

Jacques Leclercq, DIE EHEPROBLEME IN DER BEICHTE. Aus dem Französischen übersetzt von P. Ch. Keller. Reihe: Der Christ in der Zeit. 93 S., glanzfol.-kasch. Rex-Verlag-Luzern. sFr./DM 4.80 [2748].

Ohne bleibende Normen preiszugeben, schenkt L. durch klare Sicht auf Sinnziel und Situation der heutigen Ehe den Priestern und Gläubigen wirklichen Rat und das Gefühl des Verstandenseins. Die Gesinnung steht im Vordergrund. R. K.

SERIE ASSEMBLÉES DU SEIGNEUR: Publications de Saint-André Biblica: Preis: Fr. 60.— Nros. 58-68-69: 4me, 14me, 15me Dimanche après la Pentecôte. 84, 90, 102 pgg. [2751, 2763, 2768].

Wissenschaft und Frömmigkeit lassen die Autoren als Bibliker, Patristiker, Dogmatiker, Liturgen und Pastoraltheologen Nova et Vetera aus den Schätzen der nachpfingstlichen Sonntagsmeßformularen finden. Nie wird beim Punkt „l'art pour l'art“ stehengeblieben, immer geht es auch um Verkündigung und Apostolat. Eine fundige Quelle für Meditation und Bereitung des Wortdienstes!

Premier Dimanche de la Passion — Nro. 34. Carton., 117 pgs., Edition Biblica, Bruges (Belgique) [2685].

Der messianisch-christliche Gehalt der Psalmen 42–43 wird im Gefolge des Literal-sinnes herausgearbeitet. Das Opferblut Jesu, „der ist, ehemals Abraham war“, reinigt den Sünder und macht ihn vor Gott kultfähig, um am Schicksal des Todes und der Verherrlichung Christi teilnehmen zu können. R. K.

Alois Stöger: GOTT UND DER ANFANG. Eine Auslegung von Genesis 1–11. Verlag J. Pfeiffer, München, 1961. „Lebendiges Wort“, Nr. 8; 180 Seiten, Leinen, DM 6.80 [2530].

Stöger faßt hier als gewissenhafter Theologe alles zusammen, was die Wissenschaft zum Thema der Erschaffung der Welt und des Menschen zu sagen weiß. Die Frage, ob heute „noch ein Buch über die biblische Urgeschichte Daseinsberechtigung“ hat, wurde vom Autor glänzend im positiven Sinne beantwortet. Die Freiheit der Auslegung der biblischen Texte, die wir vor Jahrzehnten noch für unmöglich gehalten hätten, sich aber streng an den wesentlichen Inhalt der Bibel orientiert, wirkt ebenso befreiend. Gerade an diesem Buch lernen wir aufs Neue, daß sich Wissenschaft und Theologie fruchtbar ergänzen. Vor allem möchten wir Religionslehrern an den höheren Schulen dieses Buch empfohlen wissen. A. S.

Heinrich Suso Braun: UND GOTT SCHUF. Tyrolia-Geschenktaschenbücher Band 27, 1964. 128 Seiten, kartoniert, S 36.— [2737].

Diese Radiopredigten des bekannten Autors bringen an den Menschen von heute die Bibel in einer durchaus modernen Sprache heran, deuten sie unter Heranziehung der heutigen wissenschaftlichen Ergebnisse und vermitteln so ein sinngerechtes Bild von der Erschaffung des ersten Menschen. Das Bändchen verdient alle Beachtung. A. S.

Grell Fred: DIE VEREHRUNG DES HEILIGEN ULRICH IM HEUTIGEN ÖSTERREICH UND IN SÜDTIROL. 116 Seiten, Eigenverlag, br. Hauseinband, S 63.— (Druck: A. Pustet, Salzburg).

Der Verfasser nennt sein Buch bescheiden einen Versuch, aber der Versuch muß als gelungen bezeichnet werden. Msgr. Grell, der selbst seine Kindheit und Jugendzeit in Augsburg verbrachte, hat in jahrelanger Arbeit alles Erreichbare über den Titelheiligen zusammengetragen, so daß wesentlich Neues kaum mehr gefunden werden könnte. Es seien nur jene Kapitel besonders hervorgehoben, die über die Ulrichstätten, über St. Ulrich in der Liturgie sowie über seine Verehrung in den einzelnen Diözesen berichten. Die zahlreichen durch Literaturangaben und vielfach auch durch urkundliche Notizen belegten Auskünfte und Hinweise historischen, kunstgeschichtlichen und volkskundlichen Inhalts gestalten das Buch zu einer nicht nur aufschlußreichen sondern auch interessanten Lektüre. M. Sch.

P. Daniel Considine SJ: GOTT LIEBT UNS. Ars sacra, München. 379 S., Kunstleder, DM 12.80 [2635].

„Gott will nicht, daß unser geistliches Leben unter einem beständig lastenden, dunklen und drangvollen Druck stehe, sondern er liebt Frieden und Freude, geist-